

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 169. Donnerstag, den 16. December 1830.

Die politischen Stürme Europa's 1830.

Von *r.

(Fortsetzung.)

So wie der junge Morgen des 28. graute, waren alle Massen, vielleicht 80,000 Mann, bereits in Thätigkeit. An allen Kaufmannsläden wurden die Schilde herabgerissen, die das Symbol der Bourbonen trugen. Lauter Jubel begleitete die That aller Orten. Die Bürger zogen in Colonnen daher; die Nationalgarden erschienen zahlreich und eilten nach ihren Mairien. Der reiche und arme Jüngling stand in einer Reihe. Schon um 8 Uhr entbrannte in allen Quartieren allgemeiner Kampf. Wo die königlichen Reiter hindringen konnten, thaten sie es, aber von Dächern, aus Fenstern, empfing sie Flintenfeuer und Steinhagel. Die dreifarbigte Fahne erschien auf vielen Punkten, unter Kugelregen selbst von Frauenhänden aufgepflanzt und öfters mit dem Blute derer bespritzt, die sie den Kämpfern vorantrugen. Die ganze Vorstadt St. Marceau und Jacob wird fast nur von Leuten bewohnt, welche vom Buchhandel leben. Alle sie hatten sich schon Abends vorher zu Compagnien gebildet und die Jüglinge der polytechnischen Schule gebeten, sich an ihre Spitze zu stellen. Die jungen Leute hatten dem Aufrufe mit einem Feuerriese entsprochen, der

ihnen unvergängliche Lorbeern sichert. Viele von ihnen sind an diesem Tage geblieben, Viele verwundet worden, Alle aber haben Muth und Besonnenheit in einem Grade gezeigt, der zu dem glücklichen Ausgange des Kampfes wesentlich beigetragen hat. Wo sie erschienen, flößten sie Vertrauen ein, erhielten sie Ordnung oder stellten sie her und leiteten den Angriff. Die Schweizercaserne in der Babylonstraße, die Tuilerien, das Stadthaus, ward am 29. unter ihrer Anführung erobert. Zu Fuß und zu Pferde sah man sie an der Spitze der Compagnien, wo der Vornehme und der Tagelöhner, der Soldat, welcher sein Regiment verlassen hatte, und der halbnackte Bettler mit gleichem Grimm fecht und Alle ein gemeinschaftliches en avant hören ließen. Kein Mensch kann die tapfern Thaten alle schildern, welche Paris am 28. und 29. Julius gesehn hat, keiner die heroischen Aufopferungen von Kindern und Greisen, Frauen und Mädchen alle wissen, die im Strome der Ereignisse zum großen Theile spurlos verüber gegangen sind. Die, welche aufgezeichnet wurden, geben nur einen Begriff von denen, die Niemand im furchtbaren Kampfe bemerkt haben mag. Das Stadthaus wurde erobert und genommen. Als der Punkt, wo die Bürger eine provisorische Regierung niedersetzen konnten, hatte es politische Bedeutung und darum

vertheidigten es die Truppen, darum griffen es die Bürger immer aufs Neue an, bis es endlich in ihre Hände fiel und darin blieb. Das Palais Royal, der Louvre, die Tuileries, die Babylonscaserte und mehrere andere Punkte kosteten nicht minder Anstrengungen am folgenden Tage. Der Herzog von Ragusa wußte nicht, wohin er sich wenden sollte. Er scheint sogar geschwankt zu haben, wie weit er in Anwendung der ihm verliehenen Macht gehen sollte. Um 1 Uhr Nachmittag des 28sten machte er einen Hauptangriff. Seine Kartätschen bestreichen einen großen Theil der Straßen, aber so wie er unter ihrem Schutze vorrückte, fielen die Truppen unter dem Feuer aus allen Häusern, hinter den Barricaden, die ihre Flanken bestreichen, und werden von den Steinen erschlagen, die aus allen Fenstern flogen. Von allen Seiten gefaßt eilt er mit seinem Stabe in schneller Flucht zurück nach den Tuileries. Seine (Linien-) Truppen waren zum Theil übergegangen, zum Theil hatten sie sich zu schießen angewigert, zum Theil in die Luft geschossen. Beim Palais Royal dauerte der Kampf bis Abends gegen 9 Uhr. Aber um diese Zeit war die Hauptsache zum Vortheil der Bürger entschieden. Nur noch einen verhältnismäßigen kleinen Theil hatten die Gardes des Königs in Besitz. Alle Hauptpunkte waren geräumt. Bis zum Hinfallen erschöpft vom Kampfe, vom Hunger, vom Durst, warfen sie die Waffen hin und sanken neben denselben zur Erde. Man hatte den Soldaten weder Brot, noch Fleisch, noch Wein gegeben. Es fehlte an Pflege für die Verwundeten. Indessen der Bürger in jedem Hause Hülfe und Nahrung fand, war der Krieger aller Orten ausgestoßen, wenn er sich nicht den Bürgern angeschlossen, was ganze Regimenter gethan hatten. Das am Abend durch einen Tagesbefehl der Garde bekannt gemachte Versprechen, einen Sold von anderthalben Monaten auszuzahlen, konnte den Verschwächten

wenig nützen. Eine außerordentliche Hitze von 28 Grad hatte alle Kräfte erschöpft. Der Herzog von Ragusa suchte um Brot und Verstärkungen nach und beides konnte ihm der Hof in St. Cloud nicht geben. Den andern Tag um 10 Uhr sollte er etwa 25,000 Portionen Brot erhalten. *)

Während der Nacht wurden jene 10,000 Barricaden vollendet, welche die Freiheit retten und den Sieg derselben sichern sollten. Man machte sie in trefflicher Art, daß Tausende von Menschen dazu gehört hätten, den Weg durch eine Straße zu erzwingen. Ueberall sah Ragusa Brustwehren errichtet, und aus den Häusern erfolgte ein unaufhörlicher Hagel von Steinen, wenn er eine stürmen lassen wollte. Unaufhörlich ertönten die Sturmglocken in den Stadtvierteln, welche bereits von den Bürgern befreit waren. Kanonenschüsse, Flintenschüsse, hallten durch die Klagen der Sterbenden und Verwundeten. Kein Mensch schlief. Die Bürger rasteten Athem zu schöpfen, die Minister berathschlagten in den Tuileries mit Marmont, was zu machen sey. Der Letztere erklärte die Unmöglichkeit, angriffsweise zu Werke zu gehen. Ein Heer von 100,000 Mann reichte nicht mehr hin, Paris zu erobern; das Einzige sey, bis zur eingetroffenen Verstärkung auszuhalten. Aber bei dem Strahle des Morgens ertönte in allen Straßen der Generalmarsch. Die Generale Gerard und Dubourg, die Obersten Dufay und Girard hatten sich an die Spitze der Volksmassen gesetzt. Bereits lief Lafayette's Name durch alle Reihen, bereits sind die Deputirten auf dem

*) Manche hatten mehrere Tage nichts zu essen gehabt und kamen mit Wunden bedeckt, bleich, verschmachtet, ins Spital. Viele Schweizer wurden so ins Hotel de Dieu gebracht, die im Louvre verwundet worden waren, und 2, 3 Törse Limonade hinterstürzten, das glühende Feuer im Innern zu löschen. Indessen auch viele Bürger hatten binnen zwei Tagen nichts, als etwa ein Paar Gläser Limonade genossen. Die Wuth zu kämpfen konnte sie nicht daran denken lassen, den Magen zu befriedigen. (P. Moniere a. a. D. S. 183 and a. a. D.)

eroberten Stadthause zu einer provisorischen Regierung zusammengetreten. Mithinbeter Ordnung und Uebereinstimmung werden die Punkte angegriffen, die noch in dem Besiz der Truppen sind. Das 1ste Linienregiment schießt nicht und läßt die Bürger mitten durch seine Pelotens; ein Capitain von demselben giebt sein Ehrenwort darauf, daß kein Schuß fallen soll. Spanier, Portugiesen, Italiener, Engländer, Polen, Americaner, mischen sich unter die Franzosen. Am meisten Blut kostete die Eroberung des Louvre, der Tuilerien, des Palais Royal u. s. f. Beim Louvre hatte man am 28. den ganzen Nachmittag bereits gekämpft und den Schweizern 10 Officiere getödtet. Endlich wurde es unter Beweisen von Muth und Aufopferung erobert, wie sie kaum die alte Geschichte aufzuweisen hat. Mitten unter dem Kugelregen bahnte sich La Fitte mit einigen muthvollen Deputirten einen Weg zu Marmont, durch Verhandlung dem Sturme ein Ende zu machen. Der Marschall wollte und konnte nicht als Militär darauf eingehen, und zog es vor, Nachmittags, als kein fester Punkt mehr in seinen Händen war, den Rückzug auf dem einzigen noch offenen Wege die Stadt zu räumen. Eine Masse von Menschen, halb nackt, schwarz von Pulverdampf und Staub, verfolgte die in buntem Gewirre fliehenden Gardes, indessen andere sich in den eroberten Palästen siegestrunken wiegten und auf dem Bette des Königs herumtummelten. Mit dem Schlage ein ward die dreifarbigte Fahne auf den Tuilerien aufgepflanzt. Der Donner der Kanonen, das allgemeine Flintenfeuer, das Lärmen so vieler Tausende verkündete es, daß das Volk gesiegt habe. Man konnte schreckbare Ereignisse, Raub, Mord, Brand, aller Orten fürchten, denn ein Feind stand nicht mehr entgegen; aber das Pariser Volk handelte eben so edel nach dem Siege, wie es tapfer im dreitägigen Kampfe gewesen war. Privat- und

Staatseigenthum ward geachtet und geschätzt. Der Palast des schändlichen Erzbischofs von Quelen ward zerstört, denn man fand Waffen, Pulver, Frauenhemden, wollüstige Gemälde in bunter Verwirrung in den Zimmern des heiligen Mannes, aber geraubt ward nichts. Um 3 Uhr schon konnte man ein Kind mit einem Geldsack durch die Massen schicken, die kein Brot und keine Arbeit hatten, aber unter Lachen und Singen sich ihre Abenteuer erzählten. Die Nationalgarde besetzte alle Orte, wo Schutz vonnöthen schien. Paris war ohne alle äußere Gewalt; Soldaten und Gardes, Schweizer und Genö'armen hatten es geräumt und nie lebte man sicherer, als an diesem Abende des 29., wo alle Straßen versammelt, alle Häuser abgedeckt, alle Männer unter Waffen und in der größten Aufregung waren. Aber Frankreichs Hauptstadt hatte gewußt, um welchen Preis es sich handelte. Es kam darauf an, ob die Alleinherrschaft, der Adel und das Pfaffenwesen über die Gleichheit vor dem Gesetz, die Freiheit zu reden und zu glauben, den Sieg davon ertragen sollten; und siehe da:

„In drei Tagen war ein Reich zertrümmert,
In drei Tagen war ein Reich erbaut!“

Karls X. Thron war gestürzt, sein und seiner Jesuiten Reich vernichtet. Von St. Cloud aus wollte er noch unterhandeln, sich die Miene geben, als habe er die Macht, abzudanken und einen Nachfolger zu ernennen. Dieser hatte sich bereits ohne ihn gefunden. Der von seinem Hofe so oft und lang verfolgte Philipp von Orleans war von den Deputirten erst zum Generallieutenant, dann zum König des Reichs ernannt. Möge ihm Kraft, Weisheit und Klugheit stets zur Seite gehen, denn schwer ist es, das Staatsschiff durch das Meer der Leidenschaft zu steuern, wenn es so aufgeregert ward, wie jetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Von heute an können die zur neuen Leipziger Stadtanleihe 1830 unangemeldet gebliebenen Capitalien der ältern Anleihe 1822, so wie die halbjährigen ult. December d. J. fälligen Zinsen in der Schoßstube erhoben werden.
Leipzig, den 8. December 1830.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Bewohner der

- Nr. 81 bis 87 und Nr. 140 — Sporergäßchen,
- = 88 bis 94 — Burgstraße,
- = 95 bis 105 — Thomaskirchhof,
- = 106 bis 111 — Thomaskirchhof,
- = 161 bis 166 — Kloßergasse,
- = 167 bis 169 — Fleischergasse, und
- = 772 und Bossens Garten

gelegenen Häuser, welche bei der Communalgarde dienstpflchtig sind oder freiwillig eintreten wollen, haben zur Eintragung in die Listen.

Freitags, den 17. December,

vor der unterzeichneten Commission früh zwischen 9 und 12, oder Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, auf dem Saale der alten Waage sich persönlich einzufinden und sind dazu durch besondere, in die Häuser gesendete Aufforderungen eingeladen worden.

Es wird dabei wiederholt bemerkt, daß die nicht Erscheinenden sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie später in Compagnieen außer ihrer Nachbarschaft eingereiht werden.

Leipzig, den 15. December 1830.

Die Commission für Organisation der Communalgarde.

Bekanntmachung. Da nach Beschluß der wohlöblichen Direction der hiesigen Lebensversicherungs-Gesellschaft die Eröffnung derselben auf dem nächsten 1. Januar festgesetzt ist, so werden die sich bereits angemeldeten Personen hiermit ersucht, die zu dem ärztlichen Zeugnisse u. nöthigen Formulare auf unserm Comptoir, Brühl Nr. 419, gefälligst in Empfang nehmen zu lassen. Leipzig, den 10. December 1830.

Launay & Berka, Agenten.

Literarische Anzeige. Im Magazin für Industrie und Literatur in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Tabellarischer Grundriß der

Weltgeschichte.

Ein Leitfaden des Unterrichts und Privatstudies von N. M. Petersen. brosch. 8 Gr.

Herold und Agathe,

die Liebenden im Walde. Ein historischer Roman, nach einer wahren Geschichte aus den Zeiten des letzten Befreiungskrieges in den Jahren 1812 und 1813. Herausgegeben von Friedlieb Enoch. 1 Thlr.

N. Sulzer,

Wunderinseln,

oder Karl und Richards Irrfahrt auf unbekanntem Meere und merkwürdige Begebenheiten auf einem wüsten Eilande, unter wilden Riesen, einem guten Zwergvölkchen, den Meerwils

Den, auf einer schwimmenden und der glücklichen Insel, so wie ihre Rückkehr. Ein Lesebuch für gute Kinder. Mit illum. Bildern. geb. 1 Thlr. 4 Gr.

Neues allegorisches

Sprüchwörterspiel

auf zehn verschiedene Arten zu spielen. Mit 24 illum. Kärtch:n. In Etui. 16 Gr.

Als Weihnachts-Geschenke

eignen sich vorzüglich

für Schüler und Schülerinnen der Bürgerschule:

Wasschütz, M. G., musikalisches Schulgesangbuch, nach der Stufenfolge vom Leichtern zum Schwerern, in 3 Theilen.

1r Theil — Thlr. 15 Gr.

2r Theil 1 — — —

3r Theil enthält eine Auswahl von Gesängen mit Begleitung des Pianoforte 2 — — —

Alle 3 Theile sind gebunden. G. H. Neclam.

Literarische Anzeige. Bei R. F. Köhler sind nachstehende sich zu Geschenken eignende neue Werke zu haben:

Stunden der Andacht. 8 Theile, auf weißem Papier, elegant gebunden. 8 Thlr. 8 Gr.

Cooper, J. F., sämtliche Werke. 63 Theile. broch. 12. Druckpap. 7 Thlr. 14 Gr. Velinpap. 11 Thlr. 8 Gr.

Dessen neuestes Werk, die Wassernixe. 6 Theile. broch. Druckpap. 18 Gr. Velinpap. 1 Thlr. 4 Gr.

Irving, W., sämtliche Werke. 40 Theile. broch. Druckpap. 5 Thlr. 8 Gr. Velinpap. 7 Thlr. 12 Gr.

Döring, G., Phantasiegemälde für 1831. elegant broch. 1 Thlr. 12 Gr.

Rheinisches Taschenbuch für 1831, herausgegeben von Adrian. 1 Thlr. 16 Gr. Pariser Einband 2 Thlr. 20 Gr.

Dasselbe, die Jahrgänge 1822 bis 1825 und 1826 bis 1829, im herabgesetzten Preis. Kupfersammlung zu Cooper's Werken 2 Thlr. Erste Lieferung 20 Gr.

Sautir, Buchstaben- und Lesespiel für Kinder. 12 Gr.

Le petit théâtre des jeunes personnes suivi d'un recueil de lettres par F. Leichsenring. carton. 1 Thlr.

Ferner findet man daselbst alle Taschenbücher für 1831 und eine Auswahl von Kinberschriften.

Bekanntmachung. Ein Neujahrwunsch für 1831 an geehrte Kunden, Sönnner und Freunde, wie er seit vielen Jahren für Leichenzettel- und Journalträger und dergleichen von der Frau Witwe Rosberg besorgt wurde, ist dies Jahr für den bekannten Preis zu haben in Nr. 740, 3 Treppen hoch, vorn heraus. Bestellungen werden angenommen bis zum 22. December.

Die Kunsthandlung von Philipp Lenz,

Reichsstraße Nr. 589,

empfehl't einem hochgeehrten Publicum zum Weihnachtsfeste ein starkes Lager von vorzüglichen Kupferstichen, Lithographien und Radirungen, Zeichenbücher und Vorlagen.

Ein ausgewähltes Sortiment Land- und Schulcharten und Vorschristen.

Die beliebten Ausschnittbilder, Schweizerbäcker-Devisen, Stammbuchblätter und Stammbücher.

Kinderschriften und Kinderspiele.

Ein feines Sortiment Wiener Neujahrbillets, Zugwünsche und Visitenkarten.

Schreibebücher, Buchumschläge, Etica, Strick- und Nähmuster, Briestaschen.

Zeichnen-, Post- und Schreibepapier aller Arten.

Hamburger Federposen, holländ. Siegellack, engl. Oblaten, Eau de Cologne.

Farbekästen, die feinsten Farben in Tuschen und Pulvern, so wie Oelfarben in Basen.

Alle Sorten Malerpinsel und Malertuch.

Goldleisten zu Bilderrahmen, als auch dergl. von Papier.

Echte Bindorseife, Berliner Stahl- und Messingsaiten, Reißzeuge, Cirkel, engl. Schreib-, Linier- und Zeichensfedern von Stahl.

Ganz neue Engagements-Karten für Bälle; worauf ich besonders die geehrten Mitglieder der Gesellschaft Concordia aufmerksam mache.

Ferner alle übrigen in das Kunstfach einschlagende bekannte Artikel zu den billigsten Preisen.

Anzeige. Daß von heute an meine Ausstellung von verschiedenen

Conditorei- Waaren

ihren Anfang nimmt, welche sich durch neue, vorzüglich zur Verzierung der Christbäume eignende, Gegenstände empfiehlt.

Auch gebe ich mir zugleich die Ehre, meinen geehrten Abnehmern ergebenst anzuzeigen, daß ich Sorten-Bestellungen jeder Art annehme.

G. A. E. Degen, neuer Neumarkt Nr. 15.

Die

Ausstellung meiner Conditoreiwaaren

in der ersten Etage des Hauses Nr. 500 auf der Reichsstraße beginnt mit dem 17. d. M. Unter Zusicherung höchst reeller und möglichst billiger Bedienung empfehle ich sie einem verehrten Publicum zu recht zahlreichem Besuch.

August Schulze,

unter der Firma: Gottfr. Heinr. Groß.

C. G. Ahnert

zeigt hiermit einem hochzuverehrten Publicum ergebenst an, daß seit dem

14. December 1830 dessen

Ausstellung geschmackvoller Spiel- und Kunstwaaren im Saale des Herrn Klassigs Kaffeehause 2 Treppen hoch eröffnet ist. In einer großen Auswahl von neuen passenden Weihnachtsgeschenken für Kinder zu jedem Alter, so wie auch für Erwachsene.

Mit der Bitte, mich mit einem zahlreichen gütigen Besuche zu beehren, verspreche ich zugleich eine der jetzigen Zeit angemessene billige und prompte Bedienung. Zugleich verbinde ich noch mit diesem die ergebene Anzeige, daß auch ein gut assortirtes Lager (in meinem Gewölbe, Petersstraße Nr. 33,) von denselben Artikeln arrangirt ist.

Anzeige. Die bestellten Piquee-Bettdecken von 1 Thlr. 8 Gr. bis 1 Thlr. 18 Gr. sind in Empfang zu nehmen bei Julius Wunder.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Feste empfiehlt die Glasniederlage, Fleischergasse Nr. 219, ihr vollständig assortirtes Lager von feinem Krystallglas unter Zusicherung billiger Preise.

Empfehlung. Das Corallenlager von Giov. Batta. Riccioli in Genua, viele zu Weihnachtsgeschenken geeignete Artikel enthaltend, empfiehlt Pietro Del Vecchio.

Empfehlung. Mit feinen Vorhemdchen, Manschetten, Herren- und Damenkragen, so wie mit Herrenhemden von guter und dauerhafter Leinwand, empfiehlt sich R. Hellwig, geschied. M. Kur, Burgstraße Nr. 92 im Hofe, Quergebäude, 1 Treppe hoch.

Preiscurant neuer Uhren,
so wie möglichst billige Preisbestimmung aller Reparaturen an alten Uhren

von
C. L. Baumgärtel,

S a i n s t r a ß e, E d e s B r ü h l s N r. 3 5 5.

Durch neue vortheilhaft angeknüpfte Geschäftsverbindungen von heute an in den Stand gesetzt, zu nachstehend billigen Preisen verkaufen zu können, beeile ich mich, solches einem geehrtesten Publicum noch vor bevorstehendem Feste bekannt zu machen. Als:

Wiener Stuhuhren, Stunde und halb schlagend, unregulirt, à $7\frac{1}{2}$ bis 8 Thlr. Das Reguliren übernehme ich für 1 bis $1\frac{1}{2}$ Thlr. Dieselben mit Viertelschlag von $14\frac{1}{2}$ bis 18 Thlr. Reguliren dergleichen $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Pariser Pendulen, 14 Tage gehend, Stunde und halb schlagend, in Mablastergehäuse mit Ueberglas à 23 Thlr. Dieselben in Bronze, sehr schöne Modelle, à 42 Thlr. Reguliren beider Sorten 1 Thlr.

Silberne Taschenuhren von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an, wo ich bei der Qualität à 4 Thlr. das Reguliren à 20 Gr. übernehme, so daß von jetzt an Jedermann eine gutgehende silberne Uhr à 4 Thlr. 20 Gr. bei mir erhalten kann.

Goldene Damenuhren in 18 kar. Gold à 12 Thlr. Reguliren dergl. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Goldene Repetiruhren in 18 kar. Gold, gute Qualität, zu einigen 20 Thlrn. Das Reguliren dergl. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Von diesen Sorten an sind alle andre bis zu den feinsten mit Echappement-Cylinder von Stein, Echappement libre à ancras etc. mit und ohne Steinlöchern zu den möglichst billigen Preisen zu haben. Um aber auch die Kosten der Reparaturen alter Uhren mit den billigen Preisen der neuen in Verhältniß zu setzen, habe ich von heute an für dergleichen mit gütigst zu überreichende Reparaturen folgende ganz billige Preise festgesetzt, als für

eine gewöhnliche Taschens- oder Damenuhr, die Kette zu machen 4 Gr., eine dergleichen zu reinigen 8 Gr., eine dergl. zu repariren und reinigen 16 bis 20 Gr., eine dergl. in welche eine neue Kette, Feder oder Spindel muß, wenn nicht mehreres zusammen entzwei ist, 1 Thlr.

eine Repetiruhr, Kette zu machen 6 Gr., reinigen 16 Gr., zu repariren und reinigen 1 Thlr., neue Feder, Kette oder Spindel 1 Thlr. 8 bis 16 Gr., neuer Cylin- der 3 Thlr. 12 Gr.

eine Stuhuhr mit Schlagwerk zu reinigen 16 Gr., zu repariren und reinigen 1 Thlr., neue Feder 1 Thlr. 8 Gr., eine dergl. 8 Tage gehend, bis zur Feder egal, nur letztere 4 bis 16 Gr. theurer.

eine Viertelschlaguhr zu reinigen 20 Gr., repariren und reinigen 1 Thlr. 8 Gr., neue Feder 1 Thlr. 16 Gr., bei dergl. Achttaguhren bis zur Feder egal, sonst im Verhältniß zu 4 bis 16 Gr. theurer.

Für jede Reparatur bei Taschenuhren von 16 Gr., so wie bei Stuhuhren von 1 Thlr. an leiste ich in so fern ein Jahr Garantie, als ich jedem Fehler, sobald nichts an der Uhr entzwei ist, ganz unentgeltlich abhelfe. Dieser Preis-Courant ist bei mir gedruckt zu haben, und im Gemölde zu Jedermanns Ansicht angeschlagen. Mit der Ueberzeugung, daß ich seit meinem 12jährigen Etablissement gewiß stets nach der Zufriedenheit meiner geehrtesten Geschäftsfreunde trachtete, hoffe ich durch diese möglichst billige Preisbestimmung gewiß auch die Zufriedenheit derer zu erlangen, welche es noch bei mir versuchen wollen.

Verkauf. Ganz frische Bamberger Schmelzbutter, im Ganzen so wie auch im Einzelnen, und bester cand. Genueser Citronat, ist zum billigsten Preis zu haben in der Materialhandlung bei
Johann Andreas Fiedler,
neuer Neumarkt, hohe Lillie Nr. 48.

Verkauf. Smyrn. Rosinen, grosse süsse Frucht; beste Zanth. Kornthien; Genueser Citronat und gute Bamberger Schmelzbutter empfiehlt und verkauft zu billigsten Preisen
C. F. Engler, Petersstrasse Nr. 29.

Verkauf. Eine große Partie Kupferstiche für Kinder verkauft zu 1 bis 4 Gr.
Pietro Del Vecchio.

Verkauf. Ein Schreibtisch von Mahagony, gut gehalten, ist zu verkaufen in der Katharinenstrasse Nr. 369, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Eine Doppelflinte mit Percussions-Schlössern und eine Pirsch-Büchse sind billig zu verkaufen bei
Püschel, Nicolaistrasse Nr. 746.

Der Verkauf meiner allgemein beliebt gewordenen Linie à Kanne vier Groschen ist von heute an im Eckhause der Duer- und Neugasse Nr. 1189 parterre, bei Herrn Louis Beutler.
E. F. B. Lorenz.

Häuserverkauf. Zwei Häuser auf dem neuen Kirchhofe, wovon eins die Aussicht auf die Allee hat, sind zu verkaufen, wovon der Preis des erstern 6500, und des andern 3800 Thlr. seyn soll. Die Bedingungen sind von Mittag 12 bis Nachmittag 3 Uhr in Nr. 283 eine Treppe hoch zu erfahren.

Weinverkauf. Ich verkaufe jetzt:
besten Medoc und alten Franzwein
die Flasche à 5 Gr., den Eimer à 15 Thlr.; feinere Sorten zu billigen Preisen; Bischof à 9 Gr.; f. Rum à 10 und 12 Gr.
E. G. Neumann,
Weinhandlung, Markt Nr. 337.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 169 des Leipziger Tageblatts.

1811 Donnerstag, den 16. December 1830.

Empfehlung. Zu Ueberzügen für Sophas und Stühle empfehlen wir folgende in abgepackten ganz neuen Deseins und in den schönsten Modifarben erhaltenen, Waaren, als; holländische Kameelhaare Peluche. In wollenen Waaren verschiedene neue Zeuge mit und ohne Hobdrud. In baumwollenen Waaren, etwas ganz Neues in gepressten französischen Sammeten, und eine große Auswahl gedruckter Percals in glatt und Köpergrund. Pferdehaarzeuge in großen abgepackten, auch in kleinen Mustern. Geblumte wollene Damaste in allen Farben und vergleichen mit gepressten Deseins.

Verkauf. Braunschweiger Trüffel- und Leberwurst hat, so eben erhalten und verkauft billigst
A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Eine Partie Hopfen von circa 30 Centnern ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere Nicolaistraße Nr. 600, 2 Treppen.

Verkauf. Ein gut abgerichteter Papagei, mit großem Vogelbauer von Alberto Resingbracht, ist billig zu verkaufen in der Fleischergasse Nr. 399, neben dem Blumenberg, 2. Etage.

Zu verkaufen stehen für billige Preise neue beschlagene Divans, Sophas und Stühle bei A. G. Holz, am Raub Nr. 870.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind 2, 3 und 6octavige Harmonica's, mit angenehmen vollem Ton, welche sich vorzüglich zum Gesang eignen; auch sind dieselben unbestimmbar bei
J. G. Schölerger Nr. 897

Zu verkaufen sind zwei 6octavige Claviers bei
S. W. Schilling, Nr. 810

Den Herren Commissionsalgardisten
empfiehlt wohlfeile gelbe waschleberne Handschuhe, so wie weiß und grünes, weiß und rothes Band,
Ernst Wilhelm Kärstner.

Neue holländische eiserne Anker
in ganzen und halben Tonnen, verkauft billig
S. W. Schuler, Petersstraße, in den 3. Rasen

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 88
empfangt so eben eine Partie in glatten und faconirten Gros de Naples, worunter mehrere Reste zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden, so wie auch eine Partie feiner Valencias und Piques Reste, die sich zu Kinderwesten eignen.

Robert Voss & Geier,
Gaisstraße Nr. 194,
empfehlen ihr Commissionslager von französischen eisernen Holz-, Winkel-, Haken-, Ringel- und Holzschrauben, Blech- und Fasneten, nebst Seilen und Rispeln in allen Gattungen.

Abolph Pohl, im Barfußgäßchen Nr. 181,
 empfiehlt folgende zu Weihnachtsgeschenken passende Gegenstände, als: Armbänder, Arm-
 bantschlosser, Tuschnadeln, Gürtelschnallen, Ohrringe, Glocken, Chemisettknöpfchen, Cigar-
 renetuis, Geldbörsen, Puppenköpfe, Zuschlüssen, so wie alle in dieses Fach schlagende Ar-
 tikel, zu möglichst billigen Preisen.

Schürzen à l'Anglaise,

die mehrseits so sehr gewünscht wurden, habe ich so eben erhalten,
 J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Extra feinsten Johannisbeer- und Stachelbeerwein,
 nach englischer Art bereitet, welcher sich durch besondern Wohlgeschmack und Feuer aus-
 zeichnet, verkauft die Flasche mit 8 Gr. (incl. der Flasche)

Wilhelm Felsche, Conditior,
 Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden des Fürstenhauses.

Knöpfchen an Vorhemden

in Gold, Silber, Emaille, Perlmutter, Stahl, Schildkröte, Steinföhle, Mosaik, Bronze etc.,
 in allen möglichen Façons, erbielten so eben das Neueste und Schönste aus Paris, und
 empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen Gebrüder Tecklenburg.

Ausverkauf.

Schwarze und weiße gestickte Schleier, Vellerinen, Kragen, und Tücher. Sei-
 dene Damen- und Herrenstrümpfe, in schwarz, weiß und bunt, sowohl lange wie
 kurze, glatte und à jour. Borduren zum Besatz, auf Kleider, Tücher etc. etc.
 Echt ostindische Crepps zu Kleidern. Baumwollenen Röper zu Vor-
 hängen, gestickte, auch gedruckte Gardinen, schöne Muster etc. etc.

Sämmtliche Waaren in besser Qualität, zu außerordentlich wohlfei-
 len Preisen, um damit zu räumen, verkauft Julius Wunder.

Die Kammfabrik von Moritz Rothe jun.,

Petersstraße, neben dem Hotel de Russie,
 empfiehlt zu bevorstehendem Feste etwas ganz Neues in Damenkämmen, durchbrochen und gra-
 birt, so wie alle anderen Gattungen Kämmen von Schildpatt, Elfenbein, Buchs, Büffel und
 Horn, dergl. Pfeile mit und ohne Bronze, Saftschnecken, Senfößel und alle andern in dieses
 Fach schlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Weihnachts-Artikel

Unterzeichneter empfiehlt nachstehende Waaren zu recht wohlfeilen Preisen:

- | | |
|---------------|---------------------------------|
| Moderbänder, | Handschuhe, |
| Gürtelbänder, | Stumpfwannen, |
| Schleier, | seidene Tragbänder, |
| Tücher, | Urbänder, |
| Roben, | Kragen und Vorhemden, |
| Strickbeutel, | Schleifen von Sammet und Linon, |
| Capuzen, | Ernst Wilhelm Kürschner. |

Naumanns Weinhandlung und Weinstube,

Reichstraße, Ecke des Salzgäßchens, empfiehlt das neue Lager reiner und guter Weine zu billigen Preisen; desgleichen sind, außer den bekannten warmen und kalten Speisen, als: Beefsteak, Gänsebraten, Würstchen ic. nun auch angekommen:

Marinirter Lachs und Kal;
Brataal und Brathringe.

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,

empfehlen carr. baumm. Tücher à 1 Gr., Barrege-Tücher à 4 Gr., im Duzend billiger, ff. Cattuntücher 5 bis 6 Gr., engl. leinene Taschentücher 6 bis 7 Gr., halbseidene, wollene, glatte und carr. Frangentücher 6 bis 8 Gr., Flor- und Crepptücher 12 Gr., Jacomett-Herrenhalsstücher 6 bis 8 Gr., wollene Tücher mit Kanten und Edlumen, von 16 bis 36 Gr., und größere 2, 3 bis 4 Tblr.

Anerbieten. Ein hiesiger, an einer öffentlichen Schule angestellter Lehrer ist geneigt einen Privatunterricht in der lateinischen und griechischen Sprache zu übernehmen, und sich dabei der Jacotot'schen Methode in so weit zu bedienen, als er durch dieselbe größere Lust am Lernen zu erregen und den Unterricht mehr als gewöhnlich zu befördern hofft. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Capitalgesuch. Zu gänzlicher Rückzahlung einzelner Schulden wird auf die größte Sicherheit auf ein nicht weit von Leipzig gelegenes ansehnliches Gutsgrundstück mit dem besten Feldbau, Wiesen u. s. w., das pflichtmäßig 2300 Tblr. als wahrer Werth taxirt, nur 1000 Tblr. auf den ersten alleinigen Consens zu 4 Procent Verzinsung (die pünktlich bezahlt werden) gesucht, worüber Herr Günther am Petersschießgraben Nr. 829 alhier gründliche Auskunft ertheilt.

* * * Ein im Kochen, Nähen und Stricken erfahrenes Mädchen sucht zu Weihnachten einen Dienst. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungsveränderung. Daß ich von jetzt an in der Petersstraße Nr. 30, eine Treppe hoch, dem Hotel de Russie schräg über, wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an.
Heinrich Hunger, Damen-Kleidermacher.

Zu vermieten sind gute Pianofortes bei J. G. Kößling, Nr. 8.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung eine schöne Stube mit Aussicht auf den ganzen Markt, und in der Katharinenstrasse Nr. 390, 4 Treppen hoch, zu erfragen.

Einladung. Morgen, den 17. Dec. lade ich meine werthesten Gäste und Freunde zu Hasenbraten und Beefsteak mit geschmorten Kartoffeln ganz ergebenst ein, und bitte um recht zahlreichen Besuch.
J. G. Köffel, Ritterstraße.

Verloren. Eine Amethystwalze von französisch gepreßter Arbeit, nebst einem goldnen Schieber in Gestalt einer Schlange, so wie ein goldner Ring mit böhmischen Steinen, als eine Rosette gefaßt, an einem rotseidenen Bande hängend, ist gestern Mittag von 11 bis 12 Uhr vom Peterssteinwege bis auf den Brühl verloren worden. Dem Finder werden gegen Abgabe genannter Gegenstände vom Wirth im deutschen Hause am Peterssteinwege zehn Thaler Belohnung gezahlt.

* * * Der Besitzer des Sternglases, der sich neulich in Nr. 409 meldete, wird gebeten, seine Meldung ebendasselbst in der 2ten Etage, links, zu wiederholen.

* * * Auch ich fühle mich verpflichtet, dem Herrn Cand. Günther, als auch den so ehrenwerthen Herren Lehrern, meinen herzlichsten Dank auszusprechen, und Stimme ganz in den Wunsch der in Nr. 166 dieses Blattes genannter Herren.

Johann August Fischer

* * * Wenn es den Todtengräbern in solchen Städten wie Leipzig nicht zur Pflicht gemacht worden ist, bei Beerdigungen selbst gegenwärtig zu seyn, so wäre wenigstens zu wünschen, daß solche ihrem Dienst besser nachkämen, und ihre Gebülfen nicht in Ungewißheit ließen, wie es vor einigen Tagen hier der Fall war, ob die Leiche hinter die Kirche oder auf den dritten Gottesacker seine Ruhestätte finden sollte, welche doch in ein bestimmtes Doppelgrab gehörte.

* * * Dem Autor der zwei insolenten Paragraphen, welche in einigen der letzten Nummern dieses Blattes an eine hiesige junge Dame gerichtet wurden, sey hiermit kund gethan, daß, sofern er sich nochmals untersteht, jene Dame in öffentlichen Blättern zu erwähnen, keine Anonymität vermögen wird, den Unverschämten vor der verdienten Strafe länger zu schützen. — Dixi!

* * * — — Nennen Sie mir einen einzigen Buchstaben Ihres Namens, und Sie sollen die Gewißheit erhalten, daß ich Sie erkannt habe.

Chorzettel vom 15. December.

Grima'sches Thor.		U.	Stein, a. Roulin u. Danzig, v. Raumburg, in Nr. 579 u. bei Schleifen, u. die Obstk. Rbber u. Koch, v. Waltershausen, bei Rohrbach	5
Gestern Abend.				
Fr. Kfm. Surte, a. Erfurt, v. Dresden, im Hotel de Russie		6	Fr. Kfm. Arnhold, v. Magdeburg, in Nr. 511	5
Vormittag.			Die Jena'sche fahrende Post	6
Die Dresdner reitende Post		7	Se. Excell. Fr. Graf v. Reinhard, Königl. franz. Gesandter u. bevollmächtigter Minister am Königl. sächs. Hofe, v. Paris, im Hotel de Bav.	6
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Fr. Lieut. Fischer, in sächs. D., v. Dresden, pass. durch, u. Fr. D. Berger, v. hier		8	Frn. Kfl. Bogelafang u. Gebr. Müller, a. Frankenberg u. Mittelbach, v. Raumburg, pass. durch	7
Mad. Selbmann, v. hier, v. Dresden zurück.			Vormittag.	
Halle'sches Thor.		U.	Fr. Kfm. Hornberg, v. Frankfurt a M., p. d.	8
Gestern Abend.			Fr. Reg. Rath Robrian, v. Merseburg, pass. d.	11
Auf der Braunschweiger Eilpost: Fr. Kfm. Brauer u. Fr. Reg. Rath Müller, v. Hamburg u. Halle, im Hotel de Bav., Fr. Schermann nebst Gemahlin, u. Fr. Dec. Insp. Strug, von Braunschweig u. Rothenburg, pass. durch		7	Frn. Obstk. Johann u. Christian Schneider, aus Sibau, v. Raumburg, in Nr. 422	1
Fr. Kfm. Dupont, v. hier, v. Berlin zurück		10	Fr. Obstk. Bernsdorf, a. Dessau, v. Raumburg, im gold. Strauß	2
Fr. v. Gerike, v. Berlin, bei Biebler		10	Fr. Obstk. Sander, a. Dessau, v. Raumburg, bei Borneck	2
Vormittag.			Frn. Obstk. Wolff, Brod u. Perz, v. Raumburg, Erfurt u. Dessau, in Petschens Hause, im blauen Hecht, u. unbest.	3
Fr. Kfm. Schweiger, a. Dachau, v. Magdeburg, pass. durch		8		
Fr. Kfm. Schmidt, v. Magdeburg, pass. durch.				
Fr. Partic. Bellieno, v. Hamburg, im S. de Russ.				
Nachmittag.				
Fr. Bassa, kais. russ. Courier, v. Berlin, p. d.		2	Die Koburger fahrende Post	3
Fr. Kfm. Lüdicke, v. Rötzen, in d. g. Sonne		2	Fr. Kfm. Hieber, v. Elberfeld, im Kranich	3
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Piette, a. Nalmedy, v. Berlin, im Hotel de Russie, Fr. Kfm. Beholdt, v. Dessau, in Fischers Hause		2	Fr. Mechanik. Trummer, v. Johanngeorgenstadt, unbestimmt.	
Kanstädter Thor.		U.	Hospitalthor.	U.
Gestern Abend.			Vormittag.	
Die Frankfurter reitende Post		4	Die Chemnitzer Eilpost	6
Frn. Obstk. Reis. Bernard C. S. u. J. Rothen		4	Die Nürnberger reitende Post	7
			Fr. Berg. Commiss. Rath Sattermann, v. Worgenrothe, pass. durch.	